

Mitteilung des Senats

vom 29. September 1906.

Jahresberichte in betreff des Schulwesens.

Die eingereichten Jahresberichte

- 1) der Schuldeputation in betreff der Schulen in der Stadt Bremen,
- 2) der Behörde für das Landschulwesen in betreff der Schulen im Landgebiete,
- 3) der Senatskommission für das Unterrichtswesen in betreff der Schulen in den Hafenstädten

läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Jahresbericht der Behörde für die Schulen der Stadt Bremen.

Anlage 1.

I. Höhere Schulen.

Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen aller höheren Schulen:

1902 April	5934
1903 "	6184
1904 "	6478
1905 "	6898
1906 "	7017

A. Altes Gymnasium.

Die Schülerzahl betrug am 1. April 1905	—	362
davon gingen im Laufe des Jahres ab		
um ins Berufsleben einzutreten	13	
zu anderen Schulen gingen über	30	
Abiturienten	19	62
		300

Die 19 Abiturienten verteilen sich auf folgende Berufsarten:
Jurisprudenz 9, Philologie und Heer je 2, Mathematik, Medizin,
Technologie, Musik, Marine, Handel je 1;

es traten ein		
im Laufe des Schuljahres	14	
Ostern 1906		
aus anderen höheren Schulen	16	
" hiesigen (6) und auswärtigen (2) Volksschulen	8	
" den hiesigen Vorschulen	32	70
Bestand am 1. April 1906		370

welche sich auf 16 Klassen wie folgt verteilen:

O I 17, U I 19, O II a 20, O II b 18, U II a 24, U II b 24, U II c 24,
O III a 26, O III b 26, U III a 27, U III b 27, IV a 24, IV b 23, V 30,
VI a 21, VI b 20.

Das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten im Berichtsjahre 38 Schüler, von denen 6 die Schule verließen.

In das Lehrerkollegium des Alten Gymnasiums traten neu ein die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Walther Otto, geb. 26. Mai 1880 in Leipzig-Neuditz, bis daher Instructor in German an der Syracuse University (Staat New York in Nordamerika) mit 1. April 1905 und Erwin Stuppel, geb. 21. Juni 1879 in Dinstmettingen (Württemberg), bis daher Vikar am Gymnasium zu Heilbronn, am 1. August 1905. Beide sind auf 1. April 1906 zu Oberlehrern ernannt. Für denselben Termin wurde als Oberlehrer berufen der bisherige Gymnasialvikar Dr. Oskar Leuze, geb. 18. Januar 1879 in Stuttgart, der sich im Wintersemester 1905/6 mit Urlaub seiner württembergischen Behörde Studien halber in Berlin aufhielt.

Mit besonderer Teilnahme begleitete das Lehrerkollegium des Alten Gymnasiums das Ableben des Schulkates a. D. Dr. Konstantin Bulle am 31. Juli 1905. Die Verdienste, die er als Lehrer (seit 1867) der Vorschule und als Direktor des damals

noch ungeteilten Gymnasiums (1879—94) um diese Anstalten sich erworben hat, stehen noch heute in treuem Andenken bei seinen Mitarbeitern und seinen ehemaligen Schülern.

Während des Berichtsjahres mußten Altes und Neues Gymnasium sich noch nebeneinander in den längst zu eng gewordenen Räumen der ehemaligen Hauptschule behelfen. Mit dem Schlusse des Schuljahres erreichte dieser unbequeme Zustand sein Ende. Es muß jedoch ein nicht unerheblicher Umbau in diesen Räumen stattfinden, bevor das Alte Gymnasium in ihnen zu geordnetem ruhigem Bestande gelangt. Die Pläne für diesen Umbau wurden im Jahre 1905/6 festgestellt und die erforderlichen Mittel von Senat und Bürgerschaft bewilligt.

B. Neues Gymnasium.

Schülerzahl im April 1905	423
davon sind im Laufe des Jahres abgegangen:	
zu anderen Schulen	47
ins Berufsleben	12
es erkrankte	1
Abiturienten	19
	79
	344
(Juristen 8, Philologen 4, Theologen, Medizin, Heer je 2, Techniker 1);	
aufgenommen wurden:	
im Laufe des Schuljahres	6
Ostern 1906 aus den hiesigen Vorschulen	51
von hiesigen höheren Lehranstalten	2
von auswärts	2
	61
Schülerzahl April 1906...	405

welche sich auf 18 Klassen verteilten wie folgt:

O I 19, U I 13, O II a 18, O II b 16, U II a 27, U II b 24, O III a 27, O III b 27, U III a 24, U III b 24, IV a 23, IV b 19, V a 19, V b 19, V c 24, V d 23, VI a 29, VI b 30.

Das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten 45 Schüler, von denen 10 die Schule verließen.

Aus dem Lehrerkollegium des Neuen Gymnasiums schieden auf ihren Antrag mit Schluß des Berichtsjahres: Professor Dr. Heinrich Friedrich Ludwig Thoms (geb. 8. Oktober 1850 in Ludwigslust), seit 1. April 1878 im bremischen höheren Schuldienste tätig, nunmehr wegen eines seine Berufstätigkeit behindernden Halsleidens in Ruhestand getreten, Oberlehrer Dr. Otto Reuber, um in gleicher Eigenschaft an die städtische Oberrealschule in Frankfurt-Sachsenhausen überzugehen, und Hilfslehrer Gerhard Freybe, um seine Laufbahn als Theolog weiter zu verfolgen. Neu traten ein mit 1. April 1905: als ordentlicher Lehrer der bereits im vorjährigen Berichte erwähnte bisherige Lehrer der hiesigen Michaelisschule Borie Bohlen, und als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit 1. August 1905 der vorherige Assistent an der königlich bayerischen Realschule zu Aschaffenburg Dr. Eduard Rall (geb. 18. März 1877 in Straubing). Zum 1. Februar 1906 wurde Dr. Rall als Oberlehrer fest angestellt. Für 1. April 1906 wurden berufen als Oberlehrer der Assistent am königlichen Realgymnasium zu Nürnberg Dr. Friedrich Bötzler (geb. 16. Oktober 1878 in Kaiserslautern), als wissenschaftliche Hilfslehrer die großherzoglich heßischen Akzessisten Dr. Rudolf Zöckler (geb. 12. Dezember 1881 in Gießen) und Bernhard Schulze (geb. 25. November 1880 ebenda), der frühere Universitätsassistent zu Jena und Lehrer an der königlich preussischen keramischen Fachschule zu Höhr, Dr. ing. Wilhelm Scheffler (geb. 7. Juni 1877 in Dresden), und der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Heinrich Maas (geb. 4. März 1881 in Wustrow, Mecklenburg), bisher in Rostock.

Das für das Neue Gymnasium an der Parkallee errichtete eigene Gebäude konnte erst mit Wiederbeginn des Unterrichtes im neuen Schuljahre 1906/7 bezogen werden. Das Nähere darüber muß dem nächstjährigen Berichte vorbehalten bleiben. Mancherlei Vorarbeiten für den Umzug waren jedoch schon im Wintersemester des Berichtsjahres zu erledigen.

C. Realgymnasium.

Schülerzahl am 1. April 1905.....	450
die sich auf 14 Oberrealschulklassen und 1 Klasse des Realgymnasiums verteilten.	
Im Laufe des Jahres gingen ab:	
Abiturienten.....	8
(2 neuere Sprachen, 2 Technik, je 1 Jura, Chemie, Mathematik und Naturwissenschaft, 1 wurde Kaufmann);	
ins Berufsleben traten.....	40
auf andere hiesige Schulen gingen über.....	29
„ auswärtige „ „ „.....	12
in Privatunterricht.....	3
wegen Krankheit traten aus.....	3
es starb.....	1
	96
	354

Der Zugang betrug:

aus den Vorschulen.....	74
„ den Gymnasien.....	11
„ anderen hiesigen Schulen.....	9
„ Privatunterricht.....	8
von auswärts kamen.....	18
	120

Schülerzahl April 1906... 474

welche sich auf 16 Klassen verteilten und zwar

- a. Oberrealschulklassen: I 22, O II 15, U II a 23, U II b 25, O III a 32, O III b 30, U III a 38, U III b 38, IV a 34, IV b 33, V a 32, V b 32;
 b. Realgymnasialklassen: V c 33, VI a 27, VI b 30, VI c 30.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 41 Schüler, von denen 27 die Schule verließen.

Aus dem Lehrerkollegium des Realgymnasiums schied mit Schluß des Schuljahres der Oberlehrer Dr. Karl Dieß, der, vom Senate zum Direktor und gleichzeitig zum Professor ernannt, mit diesem Zeitpunkte die Leitung der Oberrealschule übernahm. Für den 1. Oktober 1905 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Vock, als solcher mit Beginn des Schuljahres 1905/6 eingetreten (vergl. den vorjährigen Bericht), zum Oberlehrer ernannt. Zum 1. April 1906 wurden an die Anstalt neu berufen: der ordentliche Lehrer der hiesigen Volksschule am Neustadtswall Heinrich Dittmann (geb. 11. Oktober 1869 in Bremen) in gleicher Eigenschaft, der wissenschaftliche Lehrer Dr. Oskar Heidrich vom Realgymnasium in Zwickau (geb. 25. Juni 1878 in Gießmannsdorf bei Zittau) als Oberlehrer, und ebenfalls als solcher der wissenschaftliche Hilfslehrer des Gymnasiums zu Goslar Dr. Alwin Wode (geb. 23. September 1874 in Oldendorf, Provinz Hannover).

Das eigene städtische Gebäude des Realgymnasiums an der Kaiser-Friedrichstraße konnte, wie das des Neuen Gymnasiums, erst mit Beginn des neuen Schuljahres bezogen, der Umzug während des Winters 1905/6 nur sorgfältig vorbereitet werden.

D. Oberrealschule.

Schülerzahl im April 1905.....	500
davon verließen die Anstalt:	
Abiturienten.....	12
(je 2 neuere Sprachen und Technik, je 1 Mathematik, Mathematik und Naturwissenschaft, Heer, Marine, Maschinenbau, Schiffbau, Tiefbau, Chemie);	
ohne Reiseprüfung traten ins Berufsleben.....	61
auf andere hiesige Schulen traten über.....	16
„ auswärtige „ „ „.....	9
wegen Krankheit traten aus.....	2
es starb.....	1
	101
	399

Der Zugang betrug:	Übertrag...	399
von den Vorschulen	62	
" " Gymnasien	4	
" anderen hiesigen Schulen	10	
" auswärts	19	
aus Privatunterricht	6	101
Bestand April 1906...	500	

welche sich auf 16 Klassen verteilten wie folgt:

O I 23, U I 15, O II 20, U II a 29, U II b 32, O III a 35, O III b 35, U III a 38, U III b 45, IV a 42, IV b 36, V a 35, V b 34, VI a 28, VI b 26, VI c 27.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 58 Schüler, von denen 42 die Schule verließen.

Als Leiter der Oberrealschule vom 1. April 1906 an wurde, wie bereits gesagt, der gleichzeitig zum Direktor und zum Professor ernannte Oberlehrer des hiesigen Realgymnasiums Dr. Karl Dieß berufen. Dr. Dieß (geb. 25. März 1870 in Koburg) trat in den bremischen höheren Schuldienst als ordentlicher Lehrer der damals noch ungeteilten Handelschule mit dem 1. Oktober 1897. Mit dem Schlusse des Berichtsjahres verließ die Anstalt der Professor Dr. Emil Brenning, auf sein Ansuchen in Rücksicht auf sein Alter vom Senat, unter Anerkennung seiner langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit, in den Ruhestand versetzt. Dr. Brenning (geb. 15. April 1837 in Münden) ist als Hilfslehrer der Hauptschule 1865 eingetreten und Herbst 1867 als ordentlicher Lehrer angestellt. Er hat, später der Handels- und zuletzt der Oberrealschule zugewiesen, der Gesamtanstalt demnach über vierzig Jahre treu gedient, auch wiederholt bei Vakanz des Direktorpostens die Handelschule längere Zeit geleitet. — In das Lehrerkollegium trat mit 1. April der bereits im vorigen Jahresberichte erwähnte wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Arthur Mißscherling ein, der inzwischen, jedoch erst im laufenden Schuljahre 1906/7, zum Oberlehrer ernannt wurde. Für 1. April 1906 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Reinhold Schmidt zum Oberlehrer befördert. Gleichfalls für den Beginn des Schuljahres 1906/7 wurden neu berufen als Oberlehrer Dr. Arnold Peter (geb. 26. April 1868 in Chemnitz), bisher in gleicher Eigenschaft am Realgymnasium zu Leipzig tätig, und Dr. Rudolf Meyer (geb. 16. Januar 1879 in Halberstadt), bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer an einer städtischen Realschule zu Dresden, ferner als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Günther Leonhardi (geb. 19. August 1881 in Dresden), bisher Probandus am Königin Karola-Gymnasium zu Leipzig.

Was oben über die räumliche Unterkunft des alten Gymnasiums und den bevorstehenden Umbau des Gebäudes der früheren Hauptschule gesagt wurde, gilt in gleicher Weise für die Oberrealschule, da nach Ausscheiden des Neuen Gymnasiums und des Realgymnasiums für jene beiden an der bisherigen Stelle verbliebenen Anstalten geeigneter Raum im alten Hause beschafft werden soll.

Kosten der Vollanstalten:

Gehalte der Direktoren und Lehrer

a. Gymnasien M. 281 100,67

b. Realgymnasium und Oberrealschule „ 222 525,—

M. 503 625,67

Für Krankheits- und besondere Fälle, einschl. Vergütung

für Leitung der Turn- und Jugendspiele..... „ 3 837,—

Extra- und Aufsichtsstunden, Botanisieren..... „ 2 607,90

Kustos, Schuldiener, Schulgelderheber, Heizer..... „ 8 065,49

Heizung und Licht..... „ 13 357,45

Allgemeine Lehrmittel..... „ 3 774,95

Lehrmittel für das Neue Gymnasium, 1. Rate..... „ 8 471,58

" " " Realgymnasium, 1. Rate..... „ 6 863,20

Übertrag... M. 550 603,24

Übertrag...	M. 550 603,24
Utenfilien, Inventar, Druck, Kopialien, Schreibmaterial,	
Reinigung, Verschiedenes	" 12 492,90
Bibliothek	" 1 499,70
Pflanzen für den botanischen Unterricht	" 300,—
Miete für Schulräume Ostertorstraße 25, in der Union	
und im Verein Vorwärts	" 3 425,—
Beitrag zur Miete für den Spielplatz auf der Pauliner	
Marisch	" 600,—
	M. 568 920,84
Die Einnahmen (Schulgeld 230 205 M., Verschiedenes	
109,20 M.) betrugen	" 230 314,20
Zuschuß der Staatskasse	M. 338 606,64

E. Realschulen.

1) Realschule in der Altstadt.

a. Hauptanstalt.

Schülerzahl im April 1906	612
" " " 1905	579
	Zunahme... 33

Die 612 Schüler verteilen sich auf die Klassen, wie folgt:

Oberprima 6, Unterprima a 29, b 24, bb 24	83
Sekunda a 16, aa 25, b 34	75
Tertia a 36, b 36, bb 35	107
Quarta a 37, b 39, bb 39	115
Quinta a 40, A 38, B 38	116
Sexta A 38, B 39, C 39	116
	612

In vorstehender Übersicht sind die Klassen mit halbjährigen Kursen als b-Klassen und a-Klassen unterschieden, und zwar sind im Sommerhalbjahr die Osterklassen mit „b“, die Michaelisklassen mit „a“ bezeichnet; im Winterhalbjahr ist es umgekehrt. Die mit A, B und C bezeichneten Klassen sind Parallelklassen mit ganzjährigen Kursen, wie sie seit dem Wegfall der Herbstaufnahme gebildet werden.

Im Laufe des Schuljahres gingen 114 Schüler ab. Von	
diesen traten ins Berufsleben	68
(Handel 49, Post- und Telegraphendienst 10,	
Technik 5, gewerbliche Berufe 3, unbestimmt 1)	
in andere hiesige höhere Schulen	5
in das Lehrerseminar	2
in auswärtige höhere Schulen	10
in Privatanstalten	8
in Volksschulen	20
wegen Krankheit trat aus	1
	114
Aufgenommen wurden	147
	Zunahme... 33 (1905: +43)

Die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben 53 Schüler, von denen 46 die Anstalt verließen.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 7 Oberprimaner, von denen einer die Prüfung nicht bestand.

b. Nebenabteilung.

Von dieser bestand im Sommer 1905 nur noch die oberste Klasse mit 5 Schülern; von diesen ging einer im Laufe des Halbjahres ab, die übrigen verließen

die Anstalt im Herbst, nachdem sie sich durch die bestandene Abgangsprüfung den wissenschaftlichen Befähigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben hatten.

Die Realschule i. d. Altstadt durfte mit dem Schlusse des Sommersemesters 1905 auf das erste halbe Jahrhundert ihres Bestehens und Gedeihens dankbar zurückblicken. Über ihre bisherige Geschichte gibt die vom Oberlehrer Dr. Reiche verfaßte Festschrift Auskunft. Von der erheben verlaufenen Jubiläumsfeier am 30. September berichtet ausführlich der Direktor der Anstalt in dem gedruckten Jahresberichte über das Schuljahr 1905. Unter den dort aufgeführten zahlreichen Geschenken, die der Realschule aus dem Kreise ihrer früheren Schüler aus Anlaß des Festes zufließen, verdienen besonders hervorgehoben zu werden die aus einer Sammlung hervorgegangene Gabe von 20 000 M. an die im Jahre 1880 begründete Jubiläumsgesellschaft für würdige und bedürftige Schüler, deren Grundkapital damit auf 31 303,88 M. (Bestand vom 31. März 1906) stieg, und die von einem ungenannten Spender mit 3000 M. begründete Hermann-Jacob-Jacobstiftung zum Besten von Lehrerwitwen und von bedürftigen Schülern der Anstalt.

Aus dem Lehrerkollegium schieden am 1. Oktober 1905 der Oberlehrer Dr. Heinrich zur Jacobsmühlen durch Versetzung an die Realschule beim Doventor und mit dem Schlusse des Schuljahres der Hilfslehrer Eugen Scherzer, um eine Anstellung in Rybnick (Oberschlesien) zu übernehmen. An des ersteren Stelle trat als wissenschaftlicher Hilfslehrer von der Realschule b. D. Dr. Wilhelm Hartnacke, der inzwischen, auf den 1. Okt. d. J., zum Oberlehrer befördert worden ist. Für den 1. April 1906 wurde der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hermann Nieschlag als Oberlehrer fest angestellt. Zum 1. April 1906 wurden ferner neu berufen der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Otto Langheim (geb. 8. November 1876 in Wolfenbüttel) bisher am Neuen Gymnasium zu Braunschweig und der Hilfslehrer Walther Dix (geb. 8. Februar 1879 in Leipzig) vom König-Albertgymnasium daselbst, beide als wissenschaftliche Hilfslehrer.

2) Realschule beim Doventor.

Schülerzahl im April 1906	533
" " " 1905	471
Zunahme...	62

Die 533 Schüler verteilten sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Oberprima 8, Unterprima a 24, b 29	61
Sekunda a 24, b 34	58
Tertia a 37, b 39	76
Quarta a 35, b 37, c 36	108
Quinta a 41, A 36, B 37	114
Sexta A 39, B 39, C 38	116
	533

Die mit A, B und C bezeichneten Klassen haben einen einjährigen Kursus.

Im Laufe des Schuljahres gingen ab 82 Schüler. Von diesen traten ins

Berufsleben 48

(Handel 29, Postfach 9, Seefahrt 2, Gerichtsschreiberlaufbahn 2, Bankfach, Ingenieur, Maschinenbauer, Bauhandwerker, Schiffbauer, Schlachter je 1);

in die Oberrealschule	3
in Volksschulen	19
in das Seminar	1
in auswärtige Schulen	3
in Privatunterricht	2
ins Ausland gingen	2
wegen Krankheit trat aus	1
unbekannt	3
	82

Das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erwarben 42 Schüler; von diesen traten 9 in die Oberprima, die übrigen verließen die Anstalt.

In das Lehrerkollegium der Realschule beim Doventor traten mit Beginn des Berichtsjahres neu ein die bereits im vorjährigen Berichte als berufen erwähnten: Oberlehrer Dr. Erich Reuter und Hilfslehrer Dr. Wilhelm Hartnacke. Dr. Hartnacke wurde jedoch bereits zum 1. Oktober 1905 an die Realschule in der Altstadt versetzt, wofür von dieser der Oberlehrer Dr. Heinrich zur Jacobsmühlen an die Schwesteranstalt übertrat. Für den 1. Januar 1906 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Konrad Enke als Oberlehrer fest angestellt, zum 1. April 1906 der Kandidat des höheren Schulamtes Bernhard Rossmann (geb. 30. Dezember 1873 in Oslebshausen, 1894—98 bereits als Volksschullehrer im bremischen Dienst angestellt) als Hilfslehrer berufen. Während des Wintersemesters erkrankte der ordentliche Lehrer Johann Röhling (geb. 17. November 1836 in Begejack) so schwer, daß er für längere Zeit beurlaubt werden mußte. Zur Aushilfe wurde der ordentliche Lehrer Oskar Kormeyer von der Volksschule an der Birkenstraße der Realschule beim Doventor zunächst für ein Semester vom 1. April 1906 an überwiesen. Leider erlag der ordentliche Lehrer Röhling seinen Leiden bereits am 13. Mai 1906. Er war nach längerem Probendienst mit dem 1. April 1873 an der damals noch ungeteilten Realschule als ordentlicher Lehrer angestellt und hat der später abgezweigten Realschule beim Doventor in der ganzen Zeit ihres bisherigen Bestehens seine treuen Dienste geleistet.

Kosten der Realschulen.

Gehalte der Direktoren und Lehrer	M. 238 600,—
Aushilfsunterricht und für besondere Fälle, einschl. Vergütung für Leitung der Turn- und Jugendspiele	" 3 704,94
Gehalte der Schuldiener, Schulgelberheber und Heizer	" 5 100,—
Lehrmittel und Bücher	" 3 443,14
Feuerung und Licht	" 8 466,80
Utenfilien, Inventar, Druck, Kopialien, Schreibmaterialien, Reinigung, Verschiedenes	" 8 151,12
Geräte für Turnspiele	" 163,35
Beitrag zur Miete für den Spielplatz auf der Pauliner Marsch	" 150,—
Pflanzen für den botanischen Unterricht	" 150,—
	M. 267 929,35
Die Einnahmen (Schulgeld M. 67 258,20, Mieten etc. M. 440,—) betrugen	" 67 698,20
Zufluß der Staatskasse	M. 200 231,15

F. Vorschulen.

1) Dan. Müller ..	Schülerzahl April 1904: 268, 1905: 263, 1906: 245
2) Aug. Hartung ..	" " 1904: 243, 1905: 214, 1906: 203
3) H. Schierloh ..	" " 1904: 358, 1905: 358, 1906: 361
4) H. Walter	" " 1904: 253, 1905: 243, 1906: 225
	1122 1078 1034

Aus den unter 1 und 2 genannten Vorschulen traten nach beendetem Kursus zu den Vollaustalten 155, zu den Realschulen 14 Schüler über, aus den unter 3 und 4 genannten dagegen zu den Vollaustalten 65 und zu den Realschulen 141.

G. Höhere Mädchenschulen.

Die höheren Mädchenschulen waren wie folgt besucht:				Oktober 1905 Schülerinnen:	April 1906 Schülerinnen:
1) Mathilde Steil		hatte in 10 Klassen		190	186
2) Helene Wegener		" " 10 "		238	235
3) Ida Wohlers		" " 10 "		280	273
4) Anna Bartels		" " 10 "		268	261
5) Anna Vietor		" " 10 "		263	257
6) A. M. Janson		hatte in 19 bzw. 20 "		641	678
7) A. Kippenberg		" " 19 " 20 "		652	670
8) Das Lehrerinnenseminar von A. M. Janson				98	102
9) " " " A. Kippenberg				83	93
				2713	2755
				(1904: 2637)	(1905: 2736)

Sämtliche stadtbremsche höhere Mädchenschulen (Nr. 1—7) nehmen ihre Schülerinnen auf, sobald diese das schulpflichtige Alter erreicht haben und folgen in ihren Lehrplänen einem zehnjährigen, nach Jahresklassen abgestuften Kursus. Die regelmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen geschieht demnach einmal jährlich, und zwar bei den oben unter 1—5 aufgeführten Anstalten zum 1. Oktober, bei den Anstalten unter 6 und 7 zum 1. April. Der gegenwärtige Gesamtbesuch der sieben Schulen von 2560 Schülerinnen erhebt sich über den des Sommers 1905 um 29 oder 1,13 %, über den des Winters 1905/6 um 28 oder 1,09 %. Der Unterschied ist demnach unbedeutend. Von der Gesamtzahl der Schülerinnen entfallen gegenwärtig 52,66 % auf die beiden Schulen von A. Kippenberg und A. M. Janson zu fast gleichen Teilen (Nr. 6 und 7). Da der Anteil dieser beiden Schulen im Winter 1905/6 51,07 und im letzten Sommer 52,31 % betrug, ist auch in der Verteilung der Schülerinnen auf die Anstalten eine nennenswerte Verschiebung nicht eingetreten. In etwas stärkerem Maße hat der Zutritt zu den Unterklassen zugenommen, so daß die untersten oder Anfangsklassen jetzt mehr besucht sind um 4,84 % gegen Winter 1905/6 und um 3,62 % gegen Sommer 1905. Dagegen ist die Frequenz der obersten Klassen nicht nur, wie alljährlich, gegen den letzten Winter (und zwar um 25,11 %), sondern diesmal auch um 5,35 % gegen den letzten Sommer zurückgegangen. Die letztere Erscheinung wird darauf zurückzuführen sein, daß der inbetracht kommende Jahrgang infolge zufälliger Umstände von Haus aus etwas schwächer war als die unmittelbar vorhergehenden. Der bisher regelmäßig eintretende Rückgang der obersten, d. h. Abgangsklassen der höheren Mädchenschulen im Sommer gegenüber dem vorangegangenen Winter beruht dagegen darin, daß das beteiligte Publikum sich noch immer nicht von dem Werte der lehrplanmäßigen Forderung eines vollen zehnjährigen Schulbesuches genugsam überzeugt hat. Es wird daher nicht überflüssig sein, hier die Erinnerung zu wiederholen, daß aus der willkürlichen Verkürzung der Schulzeit unter Umständen ein empfindlicher Nachteil für solche Mädchen entstehen kann, die später ihre Schulstudien nach irgend einer Richtung fortsetzen oder einen Beruf ergreifen wollen, welcher den Nachweis des erreichten lehrplanmäßigen Zieles einer höheren Mädchenschule voraussetzt, indem ihnen ein dahin lautendes Abgangszeugnis anstaltsseitig selbstverständlich nicht ausgestellt werden kann.

H. Elementarschule.

Als solche besteht zurzeit außer den unter F aufgeführten Anstalten und abgesehen von den Unterklassen der höheren Mädchenschulen noch die Schule von Betty Goosmann, deren Kursus für Mädchen drei, für Knaben zwei Jahre umfaßt. Sie war im April 1906 von 115 Kindern (86 Mädchen und 29 Knaben) in 5 Klassen besucht. (April 1905: 115).

J. Neustädtische Privat-Mädchenschule.

Die Anstalt umfaßte im April 1906 9 Klassen mit 198 Mädchen und eine Klasse mit 21 Knaben. (April 1905: 185 Mädchen).

Im April 1906 betrug die Schülerzahl der Anstalten unter G, H und J 3089 (3039 Mädchen und 50 Knaben), d. i. 53, nämlich 28 Mädchen und 25 Knaben, mehr als im April 1905.

Wie vorstehende Zusammenstellung ergibt, waren im April 1906 in sämtlichen höheren Schulen der Stadt Bremen und der Neustädtischen Privat-Mädchenschule 3978 Schüler (1905: 3887) und 3039 Schülerinnen (1905: 3011) vorhanden. Demnach ist die Zahl der Schüler in den höheren Schulen gegen das Vorjahr um 91 (1905: Zunahme von 147), die der Schülerinnen um 28 (1905: Zunahme von 273) gewachsen.

II. Volksschulen.

Bestand der Volksschulen. *)

Östliche Altstadt:

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April	
				1906:	1905:
Martinischule	8	163	162	325	356
Domischule	16	390	412	802	835
St. Johanniserschule	10	228	268	496	496
		781	842		1 623

Östliche Vorstadt:

Schule an der Lessingstraße.	16	414	460	874	862
*) Schule am schwarzen Meer (Seminarische)	8	143	121	264	255
*) Schule an der Schmidtstraße	16	371	412	783	802
Nembertische	16	413	423	836	861
Schule an der Birkenstraße.	17	462	452	914	907
*) Schule in der Vorstadt Hastedt (am Postweg)	17	423	432	855	758
*) Schule in der Vorstadt Hastedt (auf der Hohwisch)	15	380	366	746	681
*) Schule an der Schwach- hauser Chaussee	13	235	254	489	456
Knabenwaisenhaus	3	151	—	151	144
Mädchenwaisenhaus	3	—	74	74	92
		2992	2994		5 986

Westliche Vorstadt:

Michaelische	18	443	507	950	973
*) Schule an der Sternstraße.	16	370	374	744	737
*) Schule an der Schleswiger- straße	21	607	558	1165	1149
*) Schule an der Grenzstraße.	22	640	684	1324	1038
*) Schule an der Elisabethstraße	17	454	465	919	900
Schule an der Nordstraße ..	16	840	—	840	855
Schule an der Talstraße ..	16	—	854	854	868
Schule an der Calvinstraße.	16	404	403	807	816
Schule am Steffensweg	15	323	414	737	599
*) Schule in der Vorstadt Walle, einschl. Waller Chaussee ..	12	261	319	580	353
*) Schule in der Vorstadt Gröpe- lingen	20	469	472	941	778
Filiale der St. Johanniserschule (Marienschule)	14	382	405	787	682
		5193	5455		10 648

Übertrag

) Die unentgeltlichen Volksschulen sind in dem nachstehenden Verzeichnis mit einem Stern () versehen.

Übertrag				18 257	
				Zusammen im April	
				1906:	1905:
Westliche Altstadt:					
*) Schule an der Großenstraße	21	542	570	1112	1085
St. Stephanischule	8	192	205	397	411
Hilfsschule, davon eine Filial-					
klasse in der Neustadt ...	8	110	74	184	159
Frauenvereinschule	1	—	30	30	30
		844	879		1 723
Neustadt:					
*) Schule an der Westerstraße.	16	349	364	713	720
Schule am Neustadtswall ...	16	382	355	737	734
Schule an der kleinen Allee.	16	371	402	773	751
St. Paulischule	8	86	102	188	207
		1188	1223		2 411
Südliche Vorstadt:					
Schule am Geschwornenweg.	16	395	367	762	740
*) Schule am Buntentorssteinweg	16	422	413	835	831
*) Schule an der Kantstraße ..	16	410	430	840	894
*) Schule an der Woltmershauser-					
Allee	17	394	457	851	1066
*) Schule an der Woltmershauser-					
straße	16	322	330	652	810
*) †) Schule an der Rechtenflether-					
straße	12	263	280	543	—
		2206	2277		4 483
zusammen ... 39 Schulen	548 Kl.	13204	13670		26 874
Demnach beträgt die Schülerzahl im April:				1905:	1906:
a. in den städtischen entgeltlichen Schulen				10 157	10 211
b. in den kirchlichen Gemeindeschulen				1 796	1 868
c. in den unentgeltlichen Schulen				13 313	14 356
d. in der Hilfsschule				159	184
e. in den beiden Waisenhauerschulen				236	225
f. in der Frauenvereinschule				30	30
				25 691	26 874

Hiernach ergibt sich eine Vermehrung der Schülerzahl um 1183.

Im April 1896 betrug die Zunahme 91 Schüler (0,51 Proz.), 1897 hatte die Schülerzahl um 42 (0,24 Proz.), 1898 um 320 (1,83 Proz.), 1899 um 316 (1,78 Proz.), 1900 um 620 (3,43 Proz.), 1901 um 585 (3,12 Proz.) zugenommen; 1902 betrug die Zunahme infolge des Anschlusses von fünf Landgemeinden an die Stadt 21,39 Prozent. Ohne diesen Anschluß würde die Zunahme 3,03 Prozent betragen haben. April 1904 betrug die Zunahme 2,59 Proz., 1905 betrug sie 3,97 Prozent und 1906 4,60 Prozent.

Einen Zuwachs haben erhalten die städtischen entgeltlichen Volksschulen von 54, die unentgeltlichen von 1043, die Hilfsschule von 25, die St. Johannischule einschl. der Filiale von 105 Schülern; die St. Paulischule hat eine Abnahme von 19, die St. Stephanischule von 14 Schülern zu verzeichnen.

Die zahlreichen Anmeldungen zu Ostern d. J. bedingten die Errichtung von 9 Parallelklassen bei den unentgeltlichen und 1 Parallelklasse bei den entgeltlichen Schulen.

†) Am 1. Oktober 1905 neu eröffnet.

Von den in der Liste aufgezählten 548 Klassen gehören zur Verwaltung der Schuldeputation 501, von welchen sich 499 in Staatsschulgebäuden, und 2 in der ehemaligen Hohentorskaserne befinden. Von den nicht zur Verwaltung der Schuldeputation gehörenden 47 Klassen befinden sich in den Schulklokalen der evangelischen Kirchengemeinden 16, der Waisenhäuser 6, der Frauenvereinschule 1 und in der katholischen St. Johannischule und ihrer Filiale 24.

Im Laufe des Berichtsjahres sind verstorben die ordentlichen Lehrer Jan Müller, Johann Borchding, Friedrich Wilken und die ordentliche Handarbeitslehrerin Emilie Putzner. In den Ruhestand traten der Vorsteher der Schule am Geschwornenweg Louis Zahrt, die ordentlichen Lehrer Arnd Arnholz, Friedrich Lühwing, Heinrich Sanders, Rudolf Prejuhn, die ordentliche Lehrerin Ottilie Kunoth und die Handarbeitslehrerin Cäcilie Ganz; auf ihren Antrag wurden entlassen der ordentliche Lehrer Georg Mentrup und die ordentlichen Lehrerinnen Amalie Rohde und Wilhelmine Schlattmann; der ordentliche Lehrer Hugo Heinatz wurde zum Vorsteher des Mädchen-Waisenhauses erwählt und der ordentliche Lehrer Heinrich Dittmann erhielt Anstellung am Realgymnasium.

Der ordentliche Lehrer Ludwig Wilkens wurde zum Vorsteher an der Schule an der Großenstraße ernannt.

Angestellt wurden

- als ordentliche Lehrer: Georg Langmaad, Bernhard Möller, Hermann Behnen, Gerhard Schierloh, Henry Kackebart, Hermann Garmis, Friedrich Greve, Friedrich Wefing, Karl Walter, Carsten Karkmeyer, Julius Bredehöft;
- als ordentliche Lehrerinnen: Emma Meyer, Meta Hollmann, Elfriede Schäfer, Ida Meyer, Marie Precht, Magdalene Mohrwinkel, Klara Behrmann, Margarete Elver, Adele Rogge, Adeline Thölken, Henriette Ehrlich;
- als Hilfslehrer: Arnold Kessemeier, Karl Viets, Friedrich Frevert, Karl Steding, Christian Döring, Friedrich Tölle, Heinrich Schröder, Diedrich Schulenberg, Bernhard Koop, Christian Bölker;
- als Hilfslehrerinnen: Emilie (Milly) Mähe, Martha Wierspecker, Antonie Behrensen, Hermanna Rissen, Marie Ficke, Anna von Mechel, Hedwig Lüddecke, Gisela Lange, Elise Beier, Johanne Lange;
- als Handarbeitslehrerinnen: Anna Grube, Wilhelmine Lüddecke, Marie Sander, Auguste Baumbach, Mathilde Sundermeier.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren im allgemeinen nicht ungünstig, doch waren es wieder Scharlach und Diphtherie, welche eine Reihe von Kindern vom Schulbesuch zurückhielten. Auch eine verhältnismäßig große Zahl von Lehrern und Lehrerinnen mußten wegen Krankheit längere Zeit der Schule fern bleiben.

Die Konferenz der Volksschullehrer hielt im Jahre 1905 10 Versammlungen ab; die Zahl der Mitglieder betrug 172.

Die Ausgaben für das städtische Volksschulwesen haben betragen:

a. Gemeinschaftliche Ausgaben:

Volksschullehrerbibliothek	M.	660,55
Berschiedenes	"	3 954,65
1 Bogt, 2 Boten, 5 Kassierer	"	7 160,—
	M.	11 775,20
Kosten der Hilsschule	"	23 490,39
Hilfsmittel für den botanischen Unterricht	"	1 250,—
Kursus für stotternde und stammelnde Schüler	"	2 279,26
Beiträge für taubstumme Kinder	"	8 595,—
Übertrag	M.	47 389,85

Übertrag...	M.	47 389,85	
Schwimmunterricht.....	"	1 130,35	
Ausbildungskurse für Zeichenlehrer.	"	686,06	
Fortbildungskurse für Lehrerinnen.	"	415,—	
	M.		49 621,26
b. Zuschuß an die evangelischen kirchlichen Gemeindeschulen:			
Ausgaben	M.	68 364,85	
ab Schulgeld	"	9 151,41	
	M.		59 213,44
c. Zuschuß an die katholische St. Johanniskirchengemeindeschule	"		22 000,—
d. Städtische entgeltliche Schulen:			
Ausgaben	M.	699 835,94	
ab Schulgeld	M.	155 334,10	
Mieten f. Turnhallen ..		781,—	
	"		156 115,10
	"		543 720,84
e. Unentgeltliche Schulen	M.	869 109,94	
ab Mieten für Turnhallen u.	"	1 117,90	
	"		867 992,04
Zusammen...	M.	1 542 547,58	
gegen im Vorjahre 1904/05...	"	1 475 776,39	

1) Das Schulhaus an der Rechtenfletherstraße ist am 1. Oktober 1905 der Benutzung übergeben.

2) Das Schulgebäude an der Elsfletherstraße ist soweit fertig gestellt, daß es am 1. Oktober d. J. bezogen werden kann.

3) Für die Vorstadt Gröpelingen haben Senat und Bürgerschaft die Errichtung eines neuen Schulhauses am Ohlenhof beschlossen.

4) Die Hilfsschule hat am 1. April d. J. eine Nebenklasse in der Neustadt erhalten; am 1. Oktober d. J. wird eine weitere Nebenklasse in der westlichen Vorstadt eröffnet werden.

5) Für stotternde und stammelnde Kinder sind im Berichtsjahre wiederum drei Heilkurse und fünf Wiederholungskurse abgehalten worden. Von den drei Heilkursen, welche zusammen von 32 Schülern besucht wurden, waren zwei für 8—13 jährige, der dritte für 6 jährige Kinder bestimmt. Aus dem Kursus für 6 jährige Elementarschüler, der von 13 Kindern besucht wurde, mußte ein Kind wegen seines körperlichen und geistigen Zustandes entlassen werden; von den übrigen Schülern hatten am Schlusse des Schuljahres zehn das Klassenziel der Unterstufe erreicht, zwei Kinder dagegen konnten nicht versetzt werden.

6) Der Besuch des städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde durch die Oberklassen der Volksschulen ist längst zu einer ständigen Einrichtung geworden. Um die Schätze des Museums für die Unterweisung fruchtbar zu machen, ist ein gedruckter Führer „Materialien für Museumsbesuche der Volksschulen“ den Schulen überwiesen worden.

7) Schwimmunterricht erhielten wie im Vorjahre Knaben aus acht Volksschulen.

8) Die Ausbildungskurse für Zeichenlehrer nach der neuen Methode werden fortgesetzt; am 1. April d. J. sind zwei neue Unterkurse hinzugetreten.

Desgleichen ist ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen für Volksschulen eingerichtet worden.

III. Volksschullehrerseminar.

Schülerbestand am 1. April 1905 in 6 Klassen.....	121
Abgegangen im Laufe des Schuljahres	27
	94
Neu aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahres und am 1. April 1906	26
Schüler, und zwar 1 in die IV., 2 in die V. und 23 in die VI. Klasse.	
Bestand am 1. April 1906 also...	120

Davon sind 92 Schüler im Bremischen, 21 im Preussischen und 7 im Oldenburgischen Staate heimisch, von den ersteren stammen 80 aus der Stadt Bremen, 10 aus dem Landgebiete und zwei aus den Hafenstädten. Die Abgangsprüfung bestanden am Schlusse des Berichtsjahres 17 Böglinge der ersten Klasse, die sogleich an bremischen Schulen Anstellung gefunden haben.

Über die Frequenz der Seminarische ist bereits oben (Abschnitt II) das Nötige berichtet worden.

Im Budget für das Schuljahr 1906/7 wurde eine neue Stelle für einen zehnten ordentlichen Seminarlehrer von Senat und Bürgerschaft bewilligt und für diese der Turnlehrer Arno Kunath (geb. 27. Februar 1864 in Neustadt, Königreich Sachsen) zum 1. April 1906 berufen, der bereits seit 1. Januar 1890 am Seminar als Turnlehrer nebenamtlich tätig war.

In den Lehrplan des Seminars wurde mit 1. April 1905 als neues Lehrfach der Schwimmunterricht aufgenommen. Die Erfahrungen des ersten Jahres auf diesem Gebiete können als durchaus erfreulich bezeichnet werden.

IV. Gewerbliche Schulen.

A. Gewerbliche Fortbildungsschule.

a. Sommerhalbjahr 1905:

Die Zahl der Sonntagschüler betrug.....	472
von denen außerdem noch an Wochentagsabenden Unterricht erhielten ...	198
Nur am Abendunterricht nahmen teil	21 21
desgleichen in 3 Schlachterklassen.....	46 46
„ aus der Zeichenschule	86 86
Während waren Abend Schüler vorhanden	351
An Wochentagen tagsüber erhielten ferner Unterricht die Klasse der Glaser	26 26
und die Klasse der Eisenbahnschlosser-Lehrlinge	23 23
Die Gesamtzahl der Wochentagschüler war sonach	400
und die Gesamtzahl der in der Fortbildungsschule überhaupt	
unterrichteten Schüler.....	674
hiervon ab die Zeichenschüler.....	86
Somit Zahl der eigentlichen Fortbildungsschüler	588

Für die 472 Sonntagschüler bestanden 16 Klassen, für die 400 Wochentagschüler 15 Klassen.

b. Winterhalbjahr 1905/06:

Die Zahl der Sonntagschüler betrug.....	351
davon erhielten auch Wochentagsabendunterricht	98
Nur am Wochentagsabendunterricht nahmen teil.....	60 60
desgleichen in 3 Schlachterklassen	40 40
„ aus der Zeichenschule	52 52
Somit Gesamtzahl der Abend Schüler	250

übertrag... 250 503

	Übertrag...	250	503
An Wochentagen tagsüber erhielten ferner Unterricht in der Fortbildungsschule die Glaserklasse mit		26	26
und die Eisenbahnchloffer-Lehrlingsklasse		23	23
Die Gesamtzahl der Wochentagschüler war darnach		299	
und die Gesamtzahl der in der Fortbildungsschule unterrichteten Schüler		552	
Hiervon ab die Zeichenschüler		52	
ergibt als Zahl der eigentlichen Fortbildungsschüler		500	

Die 351 Sonntagschüler wurden in 15 Klassen unterrichtet, während für die 299 Wochentagschüler 17 Klassen bestanden. Die anscheinend so geringe Schülerzahl für die Wochentagsklassen ergibt sich dadurch, daß ein Schüler, der z. B. außer Sonntags Zeichnen Wochentags auch Rechnen-, Schreib- und Physikunterricht hat, nur einmal als Wochentagschüler gezählt wird, während er an drei verschiedenen Unterrichtsfächern beteiligt ist.

B. Gewerbliche Zeichenschule.

a. Sommerhalbjahr 1905.

An Sonntagschülern waren vorhanden		589	
von diesen erhielten auch Wochentagsabendunterricht (in darstellender Geometrie, Freihandzeichnen und Fachzeichnen)		219	
Nur am Wochentag unterrichtet wurden		27	27
Hinzu kommt für Sonntags und Wochentags die Eisenbahnarbeiterklasse mit		38	38
Somit betrug die Zahl der Wochentagschüler		284	
und die Gesamtzahl der Zeichenschüler überhaupt		654	

Als Gesamtzahl der Sonntagschüler ergibt sich $654 - 27 = 627$. Für letztere bestanden 26 Klassen und für die 284 Wochentagschüler 14 Klassen.

b. Winterhalbjahr 1905/06.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug		606	
hiervon waren zugleich Wochentagschüler		239	
Nur Wochentagschüler waren		207	207
Hinzu kommt für Sonntags und Wochentags die Eisenbahnarbeiterklasse mit		40	40
Somit Zahl der Wochentagschüler		486	
und die Gesamtzahl der Zeichenschüler überhaupt		853	

Von letzteren die Zahl der „Nur-Wochentagschüler“ in Abzug gebracht, ergibt als Zahl der Sonntagschüler $853 - 207 = 646$.

Für diese bestanden 28 Klassen, und für die 486 Wochentagschüler 25 Klassen.

Schüler-Übersicht nach Gewerben (Berufen).

Sommerhalbjahr 1905.				Winterhalbjahr 1905/06.			
Gewerbe	Fortbildungsschule	Zeichenschule	Gewerbe	Fortbildungsschule	Zeichenschule	Gewerbe	Fortbildungsschule
Übertrag ... 199 269				Übertrag ... 271 486			
Bäcker	1	—	Maschinen Schlosser ..	10	10	Bildhauer	3
Bildhauer	3	9	Maurer	91	101	Böttcher	3
Böttcher	2	—	Mechaniker	5	2	Buchbinder	4
Buchbinder	2	2	Metallgießer	2	1	Buchdrucker	1
Buchdrucker	1	—	Modellleur	—	—	Chemigraphen	2
Chemigraphen	2	—	Modellstichler	3	4	Dachdecker	1
Dachdecker	1	—	Musiker	1	—	Drechsler	—
Dreher	1	7	Photographen	2	—	Eisenbahnarbeiter ..	40
Drechsler	—	2	Sattler u. Tapez. ..	5	1	Eisenbahn Schlosser ..	23
Eisenbahnarbeiter ..	—	38	Tapez. u. Dekor. ..	4	12	Elektriker	10
Eisenbahn Schlosser ..	23	—	Schiffbauer	11	28	Formner	2
Elektriker	15	17	Schiffszimmerer ..	16	5	Gelbgießer	6
Etzearbeiter	2	—	Schiff Schlosser	2	—	Glaser	26
Formner	4	3	Schlachter	46	—	Goldarbeiter	3
Gelbgießer	3	3	Schlosser	76	111	Gravure	2
Glaser	28	1	Schneider	1	—	Gärtler	—
Goldarbeiter	5	2	Schreiner	4	2	Instrumentenmach. ..	—
Gravure	2	3	Schuhmacher	3	—	Kesselschmiede	4
Gärtler	1	—	Steinleger	33	6	Klempner	19
Instrumentenmach. ..	2	3	Stuckateure	3	1	Kupferschmiede	2
Kesselschmiede	6	2	Techniker	—	1	Lithographen	1
Klempner	24	28	Tischler	44	68	Maler	30
Kupferschmiede	2	4	Uhrmacher	2	1	Maschinenbauer	30
Lithographen	2	1	Wagenbauer	—	1	Maschinen Schlosser ..	15
Maler	17	39	Zeichner	2	3	Maurer	84
Maschinenbauer	50	105	Zimmerer	23	27		
	199 269			588 654			
Folglich Gesamtzahl der Schüler der 3 Abteilungen der gewerblichen Schulen: 588 + 654 + 106 = 1348. (Zur Vorjahre 1186.)				Folglich Gesamtzahl der Schüler der 3 Abteilungen der gewerblichen Schulen: 500 + 853 + 137 = 1490. (Zur Vorjahre 1334.)			

C. Knaben-Zeichenschule.

Die Schülerzahl betrug

- a. im Sommerhalbjahr 1905 106
b. im Winterhalbjahr 1905/06 137.

Die Zahl der Kurse bzw. Klassen blieb die gleiche wie im Vorjahre.

Die entsprechenden Schülerzahlen des Vorjahres waren 108 bzw. 125. Darnach ist für das Berichtsjahr die Zahl der Schüler (im Durchschnitt genommen) etwas gewachsen; eine bedeutende Vermehrung wird aber in den folgenden Jahren kaum zu erwarten sein, da einerseits in der Volksschule das Zeichnen jetzt eine ganz andere Stelle einnimmt als früher, und andererseits die Handarbeitskurse eine Anzahl Schüler fortgenommen haben.

Freistellen. Die Zahl der Freistellen betrug:

	S. S. 05.	29. S. 05/06.
A. Fortbildungsschule	40	20
B. Zeichenschule	43	59
C. Knaben-Zeichenschule	2	1
zusammen	85	80
Gesamt Schülerzahl	1348	1490
Somit beträgt die Freischülerzahl auf hundert	6,3	5,37

Errichtung neuer Klassen. Am 1. April 1905 wurde auf Antrag der hiesigen Eisenbahn-Werkstätten-Inspektion eine Klasse für Eisenbahnschlosser-Lehrlinge eingerichtet.

Das Steigen der Schülerzahl zu Beginn des Sommerhalbjahres 1905 machte weiterhin die Errichtung einer neuen Zeichenklasse an der Fortbildungsschule noch im Mai erforderlich.

Zu Anfang des Winterhalbjahres stieg die Schülerzahl abermals, so daß für die Fortbildungsschule die Schaffung einer neuen Rechen-, einer Schreib- und einer Physikklasse notwendig wurde.

Ferner wurde an der Zeichenschule eine Steinsekerfachklasse eingerichtet, die gleich zu Anfang Oktober 39 Schüler aufwies.

Ebenso machte sich an der Zeichenschule das Bedürfnis geltend, eine Klempnerfachklasse und eine Schlosserklasse „wochentags“ zu errichten.

Eingehen einer Klasse. Zu Beginn des Sommerhalbjahres 1905 ging die Wagenbauerklasse wegen der geringen Schülerzahl ein.

Lehrerschaft. Ostern 1905 wurde für die neue Klempnerklasse der Zeichenschule Fabrikant J. H. Junfer hier selbst als Lehrer gewonnen.

Im Oktober 1905 trat als Lehrer für die Steinsekerklasse H. Bojse, Bauaufseher bei der Straßenbauinspektion, in den Lehrkörper ein.

Für den Ende September 1905 ausscheidenden Werkmeisteraspiranten Bieraus wurde der Ingenieur A. Hennings als Lehrer für die Eisenbahnarbeiterklasse verpflichtet.

An der Fortbildungsschule übernahm Oktober 1905 Lehrer Rengersmann die neugebildete Physikklasse.

Kurz vor Schluß des Berichtsjahres, am 10. März 1906, starb nach kurzem Krankenlager der Lehrer an der Fortbildungsschule Zimmermeister G. Kahr.

Wagenbauer Linke schied Ostern 1905 vorläufig aus dem Kollegium, weil die Wagenbauerklasse wegen zu schwachen Besuchs einging.

Architekt Hans Lassen wurde zu gleicher Zeit bis auf weiteres von seiner Lehrverpflichtung auf eigenen Wunsch befreit.

Gechenke. Die Firma Mannsstaedt & Cie. in Kalk bei Köln schenkte der Zeichenschule eine Sammlung schön gepreßter und gewalzter Zierstücke für Bau- und Kunstschlosserei.

Von der Firma H. M. Hanschild erhielt die Schule eine Verkehrskarte von Mitteleuropa, und von der Firma Sonnet & Spannhake hier selbst eine Zusammenstellung der in Bremen gehandelten Nuthölzer.

Schlußbemerkung. Das Berichtsjahr hat hie und da Fortschritte an den gewerblichen Schulen gezeitigt; die Frage der Reorganisation ist im vorliegenden Bericht nicht berührt, weil darüber die Verhandlungen zur Zeit noch schweben.

Die Ausgaben, welche mit 63 100 M. veranschlagt waren, haben betragen

an Schulgeldern sind eingegangen von der Fort-	M. 57 853,83
bildungsschule	M. 5340,—
Zeichenschule	" 6510,—
Knabenzeichenschule	" 555,—

so daß die Staatskasse einen Zuschuß von M. 12 405,— zu leisten hatte (1904/05 M. 40 664,55).

V. Lehrerprüfungen.

Im Schuljahre 1905/1906 sind durch die Lehrerprüfungskommission geprüft worden:

A. Von der I. Sektion: 1 Lehrerin für die Leitung höherer Mädchenschulen, mit Erfolg; 2 Lehrer (1 Englisch, 1 Französisch für Mittelklassen); 24 Lehrerinnen. Von diesen Lehrerinnen legten 9 die Schlußprüfung nach § 4 b des Regulativs ab,

und zwar 3 die Prüfung im Französischen und Englischen für alle Klassen, 5 im Französischen und Englischen für Mittelklassen, 1 (bereits früher für Englisch geprüft) im Französischen für Mittelklassen; ferner 2 Lehrerinnen im Deutschen und in der Geschichte für höhere Mädchenschulen; endlich wurden nach § 5 des Regulativs 1 Bewerberin im Englischen und Französischen, 4 im Englischen und 6 im Französischen für Oberklassen, 1 im Englischen und 1 im Französischen für Mittelklassen geprüft. Die Prüfungen wurden sämtlich bestanden.

B. Von der II. Sektion: 9 ordentliche Lehrer für das Vorsteheramt, von denen sechs die Prüfung bestanden, 15 Hilfslehrer für das ordentliche Lehramt, von denen 8 bestanden. Auf Grund des Regulativs vom 14. Juli 1898 meldeten sich ferner im Frühjahr 20 und im Herbst 24 Seminaristinnen zur Vorprüfung, 17 und 17 zur Schlußprüfung; von den ersteren bestanden 5, von den letzteren 4 die Prüfung nicht.

C. Von der Abteilung für Handarbeitsunterricht: 3 Lehrerinnen, welche zugleich die Prüfung vor der II. Sektion ablegten, und 9 Handarbeitslehrerinnen. Unter diesen 12 wurde 10 Bewerberinnen die Berechtigung zuerkant, den Handarbeitsunterricht in Volks- und höheren Mädchenschulen zu erteilen; 2 bestanden die Prüfung nicht.

D. Von der IV. Abteilung der Kommission zur Prüfung von Turnlehrerinnen wurden 4 Bewerberinnen mit Erfolg geprüft.

VI. Landwirtschaftliche Winterschule.

Von den 14 Schülern der Unterklasse des Wintersemesters 1904/1905 meldeten sich für die Oberklasse..... 13 Schüler
in die Unterklasse traten neu ein..... 14 Schüler

die Schule wurde also im ganzen besucht von..... 27 Schülern
gegen 29 im Vorjahre. Von den 27 Schülern stammten 9 aus dem bremischen Landgebiete, 17 aus der Provinz Hannover und einer aus Oldenburg.

An dem Abendkursus für Gärtner, welcher drei Abteilungen hatte, nahmen teil in Abteilung I: 5, in Abteilung II: 4 Lehrlinge und in Abteilung III: 21 Gehülfen, im ganzen 30 Schüler, gegen 25 Schüler im Jahre 1904/1905.

Aus dem Lehrkörper der Anstalt schied im Laufe des Berichtsjahres der ordentliche Lehrer der Realschule i. d. A. Max Helmerichs wegen Überhäufung mit anderen Geschäften. Seinen Unterricht übernahm der ordentliche Lehrer Rudolf Menzel von der Volksschule an der Lessingstraße.

Neben dem lehrplanmäßigen Unterrichte suchte die Anstalt die Ausbildung ihrer Zöglinge zu fördern durch öfteren Besuch des städtischen Museums unter Leitung von Lehrern, sowie durch Ausflüge nach Oldenburg zur Hengstförderung und nach Celle zur Besichtigung der Zuchtengäste des dortigen Landgestütes. Auch wurden Stallung und Molkerei der Meierei des Herrn Beckhusen im Bürgerparke unter dankenswerter Führung und Erläuterung des Besitzers eingehend studiert.

Die Räume der Anstalt und teilweise deren Lehrkräfte wurden ferner in Anspruch genommen durch die Fachschulen des Vereins Bremer Drogisten (2 Klassen mit 12 Schülern) und der hiesigen Schmiedeinnung (2 Klassen, 40 Schüler).

An Vortragsabenden wurde den Schülern Gelegenheit geboten, sich in Besprechung von Gegenständen aus dem Gebiete der Landwirtschaft und des Gartenbaues zu üben. An diesen Zusammenkünften beteiligten sich auch frühere Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule recht rege. Sie haben sich als eine im Interesse der Schule und ihrer Schüler zweckdienliche Einrichtung bewährt. Auch hatten die Schüler, zu diesem Zwecke vereint mit dem Klub junger Landwirte, zweimal Gelegenheit, anregende Vorträge bewährter Fachmänner zu hören: des Vorstehers des Gestütes zu Herrenhausen über das Gestütswesen und des Ersten Assistenten am hiesigen Gewerbemuseum Dr. Schäfer über das niedersächsische Bauernhaus und die Notwendigkeit seiner Erhaltung.

Hand in Hand mit der eigentlichen Unterrichtsarbeit des Direktors und des zweiten Landwirtschaftslehrers dient deren Vereins- und Vortragstätigkeit dem Zwecke der landwirtschaftlichen Fortbildung. Entzieht sich das Einzelne dieser Tätigkeit der Wiedergabe in einem Berichte über das Schulwesen, so sei doch hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß beide stets nach Kräften bereit sind und auch im Berichtsjahre Gelegenheit fanden, durch Vereinsvorträge wie durch Rat und Auskunft die Interessen der Landwirtschaft im Bremischen Landgebiete zu fördern.

Die Kosten haben betragen:

Gehalte	M.	9 095,—
Lehrmittel und Bibliothek	"	484,80
Heuerung und Licht	"	621,96
Heizung und Reinigung	"	400,—
Inventar, Verschiedenes, Unvorhergesehenes	"	536,57
	M.	11 138,33
Das Schulgeld betrug	"	1 650,—
Demnach Zuschuß der Staatskasse	M.	9 488,33
gegen 9117,85 M. im Vorjahre.		

VII. Allgemeines.

1) Die Schuldeputation hielt im Rechnungsjahre 1905 im ganzen 26 Voll-sitzungen.

2) Die Schillerstiftung für Schülervorstellungen, deren Vorgeschichte und Begründung nach Herrn und Frau Franz E. Schütte im Jahresberichte von 1903/4 an dieser Stelle dankbar erwähnt wurde, hat auch im Winter 1905/6 in bereits bewährter Art den Knaben und Mädchen der ersten Volksschulklassen in Stadt Bremen, Begejaß und Landgebiet den Besuch von je drei Vorstellungen im hiesigen Stadttheater ermöglicht, denen auch diesmal wieder ein von Herrn Franz Schütte dargebotenes kirchliches Konzert im St. Petri Dom sich angeschlossen.

3) Die Pflege schwächlicher Kinder der Volksschulen durch hilfreiches Entgegenkommen von Vereinen und einzelnen freundlichen Gönnern hat auch im vorigen Jahre nicht gefehlt. Der Verein für Ferienkolonien hat im Schuljahre 1905/6 während der Sommerferien 250 Kinder in ländliche Familienpflege gegeben, 510 Kinder in sogenannte Milchpflege (11 Stationen) genommen und 213 Schulkinder zu längerem Aufenthalte sein Pflegehaus Sandwichheim in Neurönnebeck geöffnet. Herr F. Mißler nahm eine größere Anzahl schwächlicher hiesiger Schulkinder in sein Genesungsheim Achterberg und deren 105 in das gleichfalls von ihm gestiftete Bremer Erholungshaus der Insel Wangeroog auf. Im Sommer 1905 wurden von Herrn F. Mißler wiederum sechs Wanderkolonnen bremischer Volksschüler in den Harz, in das Wesergebirge und in den Thüringer Wald entsandt. Zu den Plänen und Vorbereitungen ließ Herr H. O. Reddersen auch diesmal seine Mitwirkung. Die Führung übernahmen wiederum bereitwillig hiesige Volksschullehrer. Auch für drei Wanderkolonnen von Mädchen sind 1905 wie im Vorjahre durch die Güte der Frau Marie Hackfeld die erforderlichen Mittel bereit gestellt.

4) Die Jugendfeier am Sedantage fand in gleicher Weise wie in den Vorjahren auf dem Peterswerder statt.

5) Die Knabenhandarbeitschule des Herrn H. O. Reddersen, die eine staatliche Beihilfe von 2000 M. jährlich genießt, war im Berichtsjahre von 290 Schülern in 22 Abteilungen (17 Abteilungen mit 184 Schülern im Vorjahre) besucht. Von den 22 Gruppen betrieben 8 Papparbeiten, 14 Hobelarbeiten. Unter den lehrjährlgen Schülern kamen 75 aus höheren Schulen, 186 aus entgeltlichen und 29 aus den übrigen Volksschulen. Wie diese Zahlen beweisen, ist der Besuch der gemeinnützigen Anstalt im Berichtsjahre erheblich gestiegen. Weiteres Wachstum ist dringend zu wünschen, da von den Erfolgen der Anstalt, namentlich auch ihrem erziehlgen Einfluß auf die Schüler, nur Gutes berichtet werden kann. Eine Ausstellung der Schülerarbeiten mit Vorführung des Unterrichtsbetriebes in einzelnen charakteristischen Proben beschloß den Jahreskursus der Schulen und fand regen Zuspruch seitens des Publikums.

6) Sogleich im Beginne des Berichtsjahres 1905/6, vom 25.—27. April 1905, fand in Bremen der fünfte Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands (gegenwärtig 143) unter Beteiligung einer größeren Anzahl von Vertretern deutscher Staatsregierungen sowie unter reger Teilnahme hiesiger Lehrer, Lehrerinnen und sonstiger Freunde und Freundinnen der Jugend statt. Der Senat, der wie der Norddeutsche Lloyd und andere Vereine und Private es auch sonst an gastfreundlichem Entgegenkommen nicht fehlen ließ, war bei den Verhandlungen durch die Herren Senatoren Dr. Velrichs, Dr. Buff und Dr. Raften vertreten. Die Gesamtzahl der hiesigen und auswärtigen Teilnehmer betrug 390.

Bremen, den 24. September 1906.

Die Schuldeputation.

(gez.) **Schmd.** (gez.) **Raffow.**

Jahresbericht der Behörde für das Landschulwesen.

Anlage 2.

In Gemäßheit des § 17 des Gesetzes, betreffend das Landschulwesen, vom 2. März 1889 ist über das Schuljahr 1905/06 das folgende zu berichten:

A. Besetzung der Schulen.

In der nachfolgenden Zusammenstellung bezeichnen die in Klammern stehenden Zahlen den Bestand für April 1905; die anderen denjenigen für April 1906.

Gemeinde	Ortschaft	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Knaben	Davon Mädchen
1) Horn	Lehe	6	269 (237)	136 (119)	133 (118)
2) "	Sebaldsbrück	6	247 (236)	123 (116)	124 (120)
3) "	Lehesterdeich	2	41 (44)	19 (21)	22 (23)
4) Oberneuland- Rockwinkel	Oberneuland	10	425 (426)	227 (237)	198 (189)
5) Osterholz	Osterholz	8 (7)	372 (370)	180 (186)	192 (184)
6) Borgfeld	Borgfeld	4	149 (150)	81 (78)	68 (72)
7) "	Timmersloh	1	39 (39)	18 (20)	21 (19)
8) Oslebshausen	Oslebshausen	5 (4)	192 (157)	102 (79)	90 (78)
9) Grambke	Grambke	7 (6)	234 (238)	118 (114)	116 (124)
10) "	Lesumbroß	1	48 (48)	25 (24)	23 (24)
11) Büren	Mittelsbüren	1	45 (42)	21 (18)	24 (24)
12) Blockland	Wasserhorst	1	45* (39)	20 (16)	25 (23)
13) "	Niederblockland	1	21** (18)	12 (12)	9 (6)
14) Neuenland	Kattenturm	3	100 (107)	47 (52)	53 (55)
15) Arsten	Arsten	7	321 (301)	181 (160)	140 (141)
16) Habenhausen	Habenhausen	6	216 (204)	117 (107)	99 (97)
17) Huchting	Kirchhuchting	5 (4)	233 (213)	125 (110)	108 (103)
18) Rablinghausen	Rablinghausen	4	186 (179)	92 (97)	94 (82)
19) Strom	Strömerdeich	1	61 (59)	37 (38)	24 (21)
20) Seehausen	Seehausen	4	208 (202)	107 (105)	101 (97)
		83 (79)	3452 (3309)	1788 (1709)	1664 (1600)
Schulen des Ellener Hofes und des Hartmannshofes		2	31 (42)	27 (37)	4 (5)
		85	3483 (3351)	1815 (1746)	1668 (1605)

Auf jede Klasse der Gemeindeschulen kommen im April 1906 durchschnittlich 40,98 Schüler gegen 41,89 im Vorjahre, 42,21 im Jahre 1904/05 und 42,84 im Jahre 1903/04. Im neuen Schuljahre sind 7 Klassen mit 60 und mehr Schülern besetzt (Lehe und Oberneuland je eine mit 63, Rablinghausen, Kirchhuchting und Oberneuland je eine mit 61 und Sebaldsbrück und Osterholz je eine mit 60 Schülern). In den Schulen des Ellener Hofes und des Hartmannshofes wurden außer den schulpflichtigen Kindern 14 und 11 Zöglinge unterrichtet, die nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen.

*) Darunter 2 (1 Knabe und 1 Mädchen) aus der preussischen Ortschaft Nordseite.
**) Darunter 5 (3 Knaben und 2 Mädchen) aus der preussischen Ortschaft Hölstede.

B. Lehrer.

Der Schulvorsteher Heinrich Schlöbhorn in Kirchhuchting wurde als Vorsteher an eine stadtbremische Volksschule versetzt, mit der kommissarischen Leitung der Schule wurde der ordentliche Lehrer Heinrich Warken betraut. An stadtbremischen Schulen fanden ferner Anstellung die ordentlichen Lehrer Friedrich Greve und Hermann Sommer in Habenhausen, Gustav Weber und Gerhard Schierloh in Arsten, Karl Walter in Oberneuland, Diedrich Schulenberg in Oslebshausen, Julius Bredehöft in Rablinghausen, Carsten Kartmeyer in Seehausen, die Hilfslehrerin Meta Fajmer in Oberneuland und die Handarbeitslehrerinnen Auguste Baumbach in Oberneuland und Johanne Klatte in Neuenland. Auf ihren Antrag wurden entlassen der ordentliche Lehrer Rudolf Mannenberg in Osterholz und die Handarbeitslehrerin Margarete Kämpel in Borgfeld, Timmersloh und Lehesterdeich. Neu angestellt wurden als ordentliche Lehrer Wilhelm Dunkering in Borgfeld, Ernst Howe in Lehesterdeich, Gustav Feuge in Kirchhuchting und Georg Büsing in Strom, als Hilfslehrer Karl Ruch und Heinrich Esdorn in Oberneuland, Karl Bruns und Arthur Rieks in Osterholz, Hermann Döring in Lehesterdeich, Johann Fastenau und Gustav Corssen in Oslebshausen, Diedrich Ahlers in Neuenland, Friedrich Henschen in Arsten, Heinrich Behrens und Karl Tamke in Habenhausen, Ernst Marock in Rablinghausen, Hinrich Otten in Seehausen; als Handarbeitslehrerinnen Wilhelmine Köppen in Lehe, Margarete Faber in Borgfeld, Timmersloh und Lehesterdeich, Luise Petersen in Oberneuland, Berta Schwanck in Oslebshausen und Frieda Müller in Neuenland.

Am 1. April 1906 waren an den Landschulen angestellt 16 Vorsteher, 42 ordentliche Lehrer, von denen einer kommissarisch eine vierklassige, einer eine zweiklassige, und 2 eine einklassige Schule leiten, 2 ordentliche Lehrerinnen, 23 Hilfslehrer und 14 Handarbeitslehrerinnen.

C. Schulbesuch.

Die Gesundheitsverhältnisse waren gut, nur in einer Gemeinde traten Scharlach und Diphtherie, in einer anderen Masern epidemisch auf.

Die Versäumnisse in den einzelnen Schulen stellen sich im Verhältnisse zu der Gesamtzahl aller Schultage wie folgt:

	gesamt	davon entschuldigt	unentschuldigt
	Prozent	Prozent	Prozent
1) Seehausen	7,44	7,30	0,14
2) Lehesterdeich	5,81	5,70	0,11
3) Lehe	5,75	5,55	0,20
4) Niederblockland	5,46	5,05	0,41
5) Habenhausen	5,07	4,45	0,62
6) Osterholz	5,02	4,57	0,45
7) Sebaldsbrück	4,69	4,57	0,12
8) Rablinghausen	4,62	4,34	0,28
9) Strom	4,45	4,40	0,05
10) Grambke	3,96	3,92	0,04
11) Oslebshausen	3,82	3,77	0,05
12) Arsten	3,80	3,17	0,63
13) Kirchhuchting	3,80	3,70	0,10
14) Neuenland	3,55	2,85	0,70
15) Mittelsbüren	3,23	3,23	—
16) Oberneuland	3,21	3,10	0,11
17) Lesumbrof	2,88	2,67	0,21
18) Wasserhorst	2,02	1,99	0,03
19) Borgfeld	1,79	1,73	0,06
20) Timmersloh	1,76	1,71	0,05
Im Durchschnitt	4,11	3,89	0,22
gegen im Vorjahre	4,07	3,87	0,20

D. Kosten.

Der Staatszuschuß für die Landschulen, für das Jahr 1905/06 auf 216 100 M. veranschlagt, hat 206 212,71 M. betragen. Die Verteilung auf die einzelnen Gemeinden und die Erträge des Schulgeldes sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Gemeinden:	Klassen	Schüler	Ertrag des Schulgeldes		Staatszuschuß	
			im April 1905	im ganzen M.	im ganzen M.	für den Schüler M.
Horn	14	517	3 122	6,04	31 868,89	61,64
Oberneuland . . .	10	426	2 086	4,90	25 607,30	60,11
Osterholz	7	370	1 358	3,67	18 785,70	50,77
Borgfeld	5	189	1 331	7,04	11 505,34	60,87
Oslebshausen . . .	4	157	767	4,89	9 735,—	62,01
Grambke	7	286	1 688	5,90	14 447,30	50,52
Büren	1	42	460	10,95	3 370,20	80,24
Blockland	2	57	723,20	12,69	6 842,75	120,05
Neuenland	3	107	652	6,09	6 667,60	62,31
Arften	7	301	1 659	5,51	22 423,—	74,50
Habenhausen . . .	6	204	1 332	6,53	13 031,85	63,88
Huchting	4	213	1 287	6,04	12 270,90	57,61
Rablinghausen . .	4	179	1 341	7,49	17 260,—	96,42
Strom	1	59	425	7,20	2 127,93	36,07
Seehausen	4	202	1 544	7,64	9 326,—	46,17
		3309	19 775,20	5,98	205 269,76	62,03

Inspektion und Unvorhergesehenes M. 942,95

Gesamtbetrag des Staatszuschusses M. 206 212,71

(62,32 M. auf den Kopf des Schülers) gegen 198 903,43 M. (61,81 M. auf den Kopf des Schülers) im Jahre 1904/05.

Schulgeldderlaß ist auf Antrag der Schulvorstände für 426 Kinder aus 239 Familien bewilligt worden.

E. Allgemeines.

Am 1. April 1906 wurde die Schule zu Osterholz durch eine 8., die Schule zu Oslebshausen durch eine 5., die Schule zu Grambke durch eine 7. und die Schule zu Kirchhuchting durch eine 5. Klasse erweitert. Die Schulgemeinden zu Oslebshausen und Kirchhuchting haben Schulneuen- bzw. Schulerweiterungsbauten beschlossen.

Sparfarten wurden an 347 Kinder verteilt, davon erwarben 179 ein Sparfassenbuch.

Die Landschullehrerkonferenz zählte im April d. J. 6 Ehrenmitglieder und 58 ordentliche Mitglieder.

Das Vermögen der Landschullehrerwitwenkasse beträgt 93 734,64 M. gegen 90 791,45 M. im Vorjahre, sie hat 123 Mitglieder.

Die Behörde für das Landschulwesen hat im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten.

Bremen, den 26. September 1906.

Die Behörde für das Landschulwesen.

(gez.) **Chm.** (gez.) **Justus Achelis.**

Anlage 3.

Jahresbericht über das Schulwesen der Hafenstädte für das Schuljahr 1905/1906.

I. Bremerhaven.

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen betrug:

	Ende April 1905		Ende April 1906	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1) in den höheren Schulen . .	703	338 = 1041	706	333 = 1039
2) " " Volksschulen	1078	1207 = 2285	1130	1244 = 2374
		3326		3413

Die Schüler der Gewerbe- und Maschinistenschule sind dabei nicht gerechnet.

A. Gymnasium und Realschule.

Schülerbestand mit Einschluß der Vorschule im April 1904: 711, 1905: 705, 1906: 706, Gesamtzahl im Berichtsjahre 723 (2 weniger als im Vorjahre). darunter 200 auswärtige Schüler, (Vorschule allein 224, davon 38 auswärtige).

Die Verteilung bei Beginn des letzten Schuljahres war:

Vorschule (6 Klassen)	216	Gymnasial-Untertertia	36
Sexta (G 39 u. R a u. b 44), Quinta (G 31		" = Obertertia	25
u. R a u. b 59), Quarta (G 33		" = Untersekunda	24
u. R a u. b 70)	276	" = Obersekunda	10
Real-Tertia a u. b	43	" = Unterprima	18
" = Sekunda	20	" = Oberprima	13
" = Prima	24		

Im Laufe des Schuljahres und mit dessen Schlusse verließen 108 Schüler die Anstalt, darunter 12 aus der Vorschule; eingetreten waren zu Anfang und im Laufe des Schuljahres 115, davon 82 in die Vorschule. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben im Gymnasium 21 Schüler, von denen 6 die Anstalt verließen. Der Reifeprüfung des Gymnasiums unterzogen sich mit Erfolg 13 Oberprimaner, 18 Schüler der Realprima bestanden die Schlußprüfung und erhielten damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Von den 723 Schülern der Anstalt wurden 48 auf Grund ärztlicher Zeugnisse vom Turnen befreit. Turnspiele fanden während des Sommers an den Sonnabendsnachmittagen unter der Leitung von vier Lehrern der Anstalt in vier getrennten Abteilungen auf dem Schulhofe und dem Exerzierplatze in Lehe statt.

Aus dem Lehrerkollegium der Gesamtanstalt schieden, um auswärtige Lehrerstellen anzunehmen, mit dem 1. Oktober 1905 die Oberlehrer Friedrich Keesse und Johannes Weber, mit dem Schlusse des Schuljahres 1905/6 die Oberlehrer Karl Julius Gaul und Dr. Franz Crull, der erst seit Juni 1905 als solcher hier tätig war. Außer dem letztgenannten traten neu ein mit Beginn des Schuljahres 1905/6 als Hilfslehrer die beiden schon im vorjährigen Berichte genannten Dr. Johannes Snoek und Dr. Hermann Bargmann, ferner als Oberlehrer im August 1905 der Kandidat des höheren Schulamtes Eduard Fricke (geb. 9. August 1873 in Oberfürthheim, Württemberg) und mit 1. Oktober Dr. Heinrich Kuenkle, bisher an den Gymnasialkursen des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium zu Frankfurt am Main tätig (geb. 14. September 1869 in Karlsruhe, Baden). Zu Oberlehrern für Ostern 1906 wurden ernannt die beiden Hilfslehrer Dr. Snoek und Dr. Bargmann, sowie für denselben Zeitpunkt der Oberlehrer Hermann Seiz (geb. 22. Juli 1867 in Mähringen, Württemberg) von der städtischen höheren Mädchenschule an das Gymnasium versetzt und als Hilfslehrer der Lehramtsakzessist Karl Hansel, bisher am Realgymnasium zu Darmstadt (geb. 13. September 1880 daselbst) berufen.

B. Städtische höhere Mädchenschule.

Die neue Städtische höhere Mädchenschule wurde am 3. Mai 1905 in den für sie hergerichteten früheren Räumen des Gymnasiums mit 336 Schülerinnen in

10 aufsteigenden Klassen feierlich eröffnet. Sie zählt gegenwärtig (Sommer 1906) 333 Schülerinnen. Außer dem bereits im vorjährigen Berichte genannten Direktor der Anstalt Max Heinrich traten in das neugebildete Lehrerkollegium ein: aus dem städtischen Volksschuldienste die Lehrerinnen Johanne Hildebrand (geb. 21. Oktober 1859 in Bremerhaven) und Dora von Darteln (geb. 9. Juni 1863 in Lehe), von der höheren Mädchenschule des Fräuleins Lucie Wunnenberg Marie Harrendorf (geb. 6. April 1861 in Neuhaus a. d. Oste) und Elvira Krüger (geb. 26. Mai 1874 in Bremen), von der höheren Mädchenschule der Frau Dr. Giff Emma Schütz (geb. 3. Oktober 1871 in Bremerhaven) und die Hilfslehrerin Luise Köhl-Hollesen, gen. Hollesen-Wolf (geb. 9. Juni 1881 auf Gut Hülshen, Schleswig). Außerdem wurden von auswärts berufen die Oberlehrer Hermann Seiz (geb. 22. Juli 1867 in Mähringen, Württemberg; vordem an der Realschule zu Schmölln, Sachsen-Altenburg), August Baldewein (geb. 9. Februar 1879 in Obernkirchen, Kreis Rinteln; vorher an der höheren Mädchenschule zu Sondershausen), Dr. Paul Linke (geb. 15. März 1876 in Stassfurt, vorher Hilfslehrer an der Thomasschule zu Leipzig), die Oberlehrerin Marta Bandau (geb. 2. Februar 1877 in Briesen, Westpreußen; bis daher an der Viktoriaschule zu Breslau) und die Hilfslehrerin Elfride Schumann (geb. 1. August 1882 in Oppeln, von der Augustaschule zu Breslau). — Mit dem Schlusse des Schuljahres traten wieder aus die Oberlehrer Seiz, um an das städtische Gymnasium überzugehen, und Dr. Linke aus Gesundheitsrücksichten. An ihre Stelle wurden neu berufen die Oberlehrer Ernst Glzheimer (geb. 27. November 1878 in Wermelskirchen, Rheinprovinz, bis dahin Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Kiel) und Dr. Georg Kohnmann (geb. 16. März 1879 in Begeßack, zuletzt an der höheren Privatrealschule von Dr. Th. Wahnschaff zu Hamburg und vorher [Winter 1902/03] an der hiesigen Realschule i. d. Altstadt tätig).

C. Volksschulen.

a. Die Knaben-Volksschule hatte im April 1905: 1078 Schüler, April 1906: 1116 Schüler; Gesamtzahl im Berichtsjahre 1194 (51 mehr als im Vorjahre).

Die Zahl der Klassen, 2 für die oberste, 3 für die 2., und je 4 für die 3. bis 8. Stufe, beträgt wie im Vorjahre 29, die mindestbesetzte Klasse zählte 32, die stärkste 44 Schüler, im Vorjahre 32 und 49. Das Lehrerkollegium bestand neben dem Vorsteher aus 29 ordentlichen Lehrern und 3 Hilfslehrern. Die unentschuldigten Versäumnisse beliefen sich auf 0,21 % (gegen 0,12 % des letzten Jahres), die entschuldigten auf 3,25 % (1904/1905 2,92 %). Von den 770 turnpflichtigen Schülern mußten auf Grund ärztlicher Bescheinigung nur 4 vom Turnunterricht ganz, 19 von einzelnen Übungen befreit werden.

An den Jugendspielen, die an 25 Tagen abgehalten wurden, beteiligten sich durchschnittlich 60 Knaben.

Der von einem Lehrer der Anstalt erteilte freiwillige Unterricht für Knabenhandarbeit wurde im Sommer von 20, im Winter von 42 Schülern besucht.

b. Die Mädchen-Volksschule hatte im April 1905: 1011, 1906: 1031 Schülerinnen; Gesamtzahl im Berichtsjahre 1095 (11 mehr als im Vorjahre). Die Zahl der Klassen beträgt wie im Vorjahre 24; die 1. Stufe hat 2, die 6. Stufe 4, die übrigen Stufen haben je 4 Parallelklassen. Die Klassen sind mit 32 bis 50 Schülerinnen (durchschnittlich 42) besetzt. Die Schulversäumnisse betrugen 3,59 % der Schultage; davon waren 3,52 % entschuldigt, 0,07 % unentschuldigt. Neben dem Vorsteher zählte das Lehrerkollegium 13 ordentliche Lehrer, 1 Hilfslehrer, 8 ordentliche und 2 Hilfslehrerinnen und 2 Handarbeitslehrerinnen.

Bewegungsspiele fanden auch im Sommer 1905 statt; es beteiligten sich an ihnen durchschnittlich 112 Kinder.

c. Die beiden Hilfsklassen für schwach befähigte Kinder zählten 14 Knaben und 24 Mädchen.

D. Privatmädchenschule.

Die Mädchenschule von Fräulein Alara Griebeling zählte in 8 Klassen zu Ostern v. J. 179 Schülerinnen (20 bis 31 in einer Klasse), zu Ostern d. J. 189.

E. Gewerbe- und Maschinistenschule.

Wie bisher hat nur die Maschinistenschule vollständigen Tagesunterricht, während der Unterricht in deren Vorschule und in der Gewerbeschule in den Abendstunden und Sonntags erteilt wird.

Die Gewerbeschule war im Sommer 1905 von 24 (1904: 35) Schülern besucht, die wöchentlich an zwei Abenden Unterricht im Zeichnen erhielten. Nur die Lehrlinge der Schlachterinnung zu Bremerhaven erhielten das ganze Jahr hindurch wöchentlich 3 Tagesstunden Unterricht in Deutsch und Rechnen. Im Winter 1905/1906 zählte die Gewerbeschule 156 (1904/1905: 181) Schüler. Der geringere Besuch im Berichtsjahre erklärt sich aus dem Rückgange der Zahl der Schlachter- und Bäckerlehrlinge sowie daraus, daß die Maler eine eigene Innungsschule errichtet haben. Er führte dazu, daß die frühere Abstufung in Unter- und Oberklasse einstweilen aufgegeben werden mußte. Die Schule bestand demgemäß im letzten Winter aus vier Parallelklassen, davon 1 für Maschinenbauer, Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Elektrotechniker zc. (Ia), 1 für Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schneider, Schuhmacher zc. (Ib), 1 für Maler, Photographen, Lithographen, Dekorateur zc. (Ic), 1 für Klempner und Kupferschmiede (Id). Dem Unterrichte sind für diese Klassen wöchentlich 8—10 Stunden gewidmet. Neben diesen Parallelklassen der eigentlichen Gewerbeschule bestanden weiter die Fachschulen für Lehrlinge der Bäckerinnung für die drei Hafenorte und der Schlachterinnung mit teils 3, teils 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden. Die Bäckerchule mit 62 Schülern (1904/5: 70) war in drei Klassen abgestuft. Die Schlachterlehrlinge mit 8 Schülern (12 im Sommer, 13 im Winter des Vorjahres) wurden nur in Deutsch und Rechnen unterrichtet, während in der Bäckerchule daneben in Klasse II Buchführung und in Klasse I Technik des Bäckergewerbes gelehrt wird. In den gesamten Unterricht an der Gewerbeschule teilte sich der Direktor mit 7 Lehrern.

Die Maschinistenschule, die bis auf weiteres nur zur Ausbildung von Seedampfermaschinisten bestimmt ist, war im verflossenen Schuljahre von 118 Schülern (gegen 112 im Vorjahre) in vier Klassen besucht, von denen jedoch die III. und IV. Klasse gemeinsam unterrichtet wurden. Der I. Klasse gehörten 34, der II. 73, der III. 1, der IV. 10 Schüler an. Der Staatsprüfung unterzogen sich in Klasse I 23 Schüler (mit Erfolg 20), in Klasse II 54 (mit Erfolg 51), in Klasse III und IV 10 mit Erfolg. Für die Maschinistenschule sind neben dem Direktor drei Lehrer angestellt. Außerdem erteilt ein praktischer Arzt in den Klassen I und II der Anstalt Unterricht im sogenannten Samariterdienste.

Das Lehrerkollegium erfuhr keine Veränderung.

In der mit der Maschinistenschule verbundenen Vorschule wurden im Sommer 1905: 40 Schüler in zwei Klassen, im Winter 1905/06 in vier Klassen 101 Schüler unterrichtet. Im Sommer beschränkte sich der Unterricht auf Zeichnen, Mathematik und Englisch; im Winter fand der volle Kursus in Mathematik, Elektrotechnik, Physik, Maschinenlehre, Fachzeichnen, Projektionszeichnen, Deutsch und Englisch statt. Der Winterunterricht nahm in Klasse A¹: 6 Stunden, in den übrigen Klassen (A², B¹, B² und C) je 10 Stunden wöchentlich in Anspruch.

II. Begejact.

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen betrug:

	April 1905		April 1906	
	Anaben	Mädchen	Anaben	Mädchen
1) Realgymnasium und höhere Mädchenschule	280	194 = 474	287	202 = 489
2) Volksschule	253	209 = 462	252	194 = 446
		936		935

A. Realgymnasium.

Schülerbestand im April 1905: 261, 1906: 272. Die Gesamtfrequenz des letzten Jahres betrug 266 (95 aus Begejuck, 171 auswärtige). Die jetzigen Schüler sind auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilt: I 20, Ober-II 16, Unter-II 34, Ober-III 31, Unter-III 36, IV 34, V 37, VI 40, Vorklasse 24. Der Reifeprüfung unterzogen sich im März 1906 7 Schüler, sämtlich mit Erfolg. Von diesen wählte je einer das Bankfach, das Studium der neueren Sprachen, der Germanistik, der Technik, der Wasserbaukunst, einer trat ins Heer, einer in die Marine ein.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben 19 Schüler, von denen 11 in der Schule verblieben.

Schon im vorjährigen Berichte konnte vorgreifend erwähnt werden, daß der erste Monat des neuen Schuljahres 1905/1906 dem Realgymnasium einen von Lehrern und Schülern wie im weiteren Umkreise schmerzlich und tief empfundenen Verlust durch den Tod seines reichbegabten, rastlos arbeitenden, ideal gesinnten Direktors brachte. Direktor Professor Johannes Bollert (geb. 18. Oktober 1858 in Klobra, Sachsen-Weimar) erlag in der Blüte der Jahre einem tödlichen Herzleiden. Er hatte die Anstalt sechs Jahre mit fester Hand und sichtbar segensreichem Erfolge geleitet. Die Vertretung des Direktors verblieb für den Sommer 1905 dem bereits während dessen letzter Krankheit mit ihr betrauten Senior des Lehrerkollegiums Professor Dr. Herrmann. Mit 1. Oktober 1905 übernahm der neue Direktor Professor Dr. Franz Nagel (geb. 4. Oktober 1867 in Magdeburg) das Amt, der, zuletzt als Oberlehrer am Gymnasium (Katharineum) zu Lübeck tätig, bereits früher, von Herbst 1894 bis dahin 1902, dem Realgymnasium zu Begejuck als Oberlehrer angehört hatte. Mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 traten neu in das Lehrerkollegium ein der ordentliche Lehrer Arthur Gölse aus Wittstock und der wissenschaftliche Hilfslehrer Oswald Schwabe aus Leipzig, beide bereits im vorjährigen Berichte erwähnt. Mit Schluß des Schuljahres verließ die Anstalt der Oberlehrer Dr. Thomas Roth, um in gleicher Eigenschaft an eine neue Realschule in Lübeck überzugehen. An seine Stelle wurde als Oberlehrer berufen der wissenschaftliche Lehrer der Rektoratschule zu Hünfeld (Hessen-Nassau) Josef Kühfel (geb. 22. September 1878 in Straßberg bei Augsburg).

B. Höhere Mädchenschule.

Die Schule zählte in 10 Klassen April 1905: 194 Schülerinnen und 19 Schüler, davon auswärtige 77 Schülerinnen und 6 Schüler, April 1906: 202 Schülerinnen und 15 Schüler, davon auswärtige 72 Schülerinnen und 8 Schüler.

Kurz nach den großen Sommerferien erkrankte die Vorsteherin, Fräulein Luise Eichholz, und hat bis zum Schlusse des Schuljahres ihre Tätigkeit leider nicht wieder aufnehmen können. Die Leitung der Anstalt übernahm als Vertreterin Fräulein Johanna Balzer. Mit 1. Januar 1906 verließ Fräulein Emma Braun die Anstalt, um eine Stelle an der städtischen höheren Mädchenschule in Harburg anzunehmen, mit Schluß des Schuljahres Fräulein Anna Sewening, um an die städtische höhere Mädchenschule zu Hagen in Westfalen überzugehen, und Fräulein Johanna Grumme, um sich in Berlin akademischen Studien zu widmen. Alle drei waren erst am 1. April 1905 als ordentliche wissenschaftliche Lehrerinnen an der Anstalt eingetreten. Neu angestellt wurden dafür Fräulein Elise Reiske (geb. 2. November 1881 in Köslin), die zuletzt vertretungsweise an der Anstalt beschäftigt war, zum 1. Januar 1906, Fräulein Johanna Weinstein (geb. 9. Oktober 1878 in Rostock, zuletzt in Weimar) und Fräulein Ottilie Reichard (geb. 5. April 1882 in Ostringhausen, Kreis Lennep, bisher Leiterin einer Privatschule zu Bergen a. d. Dumme, Kreis Lüchow) für den 1. April 1906. Als Vertreterin der Vorsteherin in deren unterrichtlicher Tätigkeit fungierte seit 1. Januar 1906 Fräulein Elly Wentker (geb. 3. April 1880 in Badbergen, Kreis Bersenbrück, zuletzt in Stade).

C. Volksschule.

Schülerbestand im April 1905: 462 (253 Knaben und 209 Mädchen), 1906: 446 (252 Knaben und 194 Mädchen) in 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen, sowie einer (II) kombinierten Klasse. Die höchste Schülerzahl einer Klasse ist zur Zeit 61 (1905: 62), die niedrigste 19 (1905: 26). Das Lehrerkollegium besteht aus dem Vorsteher, 6 ordentlichen Lehrern, 3 ordentlichen Lehrerinnen und 3 Hilfslehrern. Die Versäumnisse betrugen 3,68 % der Schultage, die unentschuldigten allein 0,01 %.

D. Allgemeines.

Seit dem Jahre 1888 besteht in Begejask, mit Unterstützung des dortigen Gewerbe- und Handelsvereins und der dortigen Sparkasse, eine von privater Seite ins Leben gerufene und unterhaltene gewerbliche Fortbildungsschule. Ihre Leitung ist seit Herbst 1897 dem Vorsteher der dortigen Volksschule übertragen. Im Berichtsjahre wurden in 19 Klassen 244 Schüler von 14 Lehrern unterrichtet.

Wesentlich verbessert wurde im Laufe des Berichtsjahres durch eingreifenden Umbau das Gebäude des Realgymnasiums. Die frühere Turnhalle ist dadurch zu anderen nutzbaren Räumen umgewandelt und darüber im zweiten Stock eine würdige Aula gewonnen worden. Für den Zeichenunterricht wie für den naturkundlichen Unterricht, Sammlungen, Bibliothek u. s. w. ist zweckmäßige Unterkunft geschaffen. — Der später, im Sommer 1905, begonnene Neubau für die Volksschule wurde im Jahre 1904/5 beschlossen und vorbereitet.

III. Kosten.

a. Die Ausgaben der Staatskasse betrugen im Jahre 1905/1906:

1) Staatszuschuß für das Schulwesen in Bremerhaven	M. 50 000,—
2) " " " " " " " " Begejask	" 40 000,—
3) Inspektionskosten	" 258,—
	M. 90 258,—

b. In Bremerhaven, die Ausgaben bei Gymnasium und Realschule nebst Vorschule

Realschule	M. 180 526,82 ¹⁾
bei der höheren Mädchenschule	" 70 628,85
bei den Volksschulen	" 210 036,38 ²⁾
bei der Gewerbe- und Maschinistenschule	" 38 808,46 ³⁾
der Zuschuß für die private Mädchenschule	" 2 100,—
der Zuschuß für die Handelsschule	" 500,—
für Unvorhergesehenes	" 577,51

Dagegen die Einnahmen:

an Schulgeldern bei Gymnasium und Realschule	M. 80 847,50
bei der höheren Mädchenschule	" 35 227,50
bei den Volksschulen	" 39 216,96
bei der Gewerbe- und Maschinistenschule	" 11 059,—
an unbestimmten Einnahmen	" 2 576,54
	" 168 927,50
Mehrausgabe	M. 334 250,52
Staatszuschuß	" 50 000,—

Die Stadt hatte daher für ihr Schulwesen aufzubringen M. 284 250,52
343,41 M. weniger als im Jahre 1904/5.

¹⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauranleihen 24 136,60 M. und für Unterhaltung der Gebäude 4742,34 M.

²⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauranleihen 16 110,47 M. und für Unterhaltung der Gebäude 7896,78 M.

³⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauranleihen 7674,35 M. und für Unterhaltung der Gebäude 3100,82 M.

c. In Begejaß betrugen die Ausgaben im Rechnungsjahre 1905/6

bei dem Realgymnasium	M. 61 537,09
" der höheren Mädchenschule	" 24 704,59
" " Volksschule	" 106 020,21
" " Turnhalle	" 499,18
Zusammen...	M. 192 761,07 ⁴⁾

Dagegen die Einnahmen:

an Schulgeldern beim Realgymnasium	M. 36 471,65
" " bei der höheren Mädchen-	
schule	" 21 430,—
" " bei der Volksschule	" 5 278,46
" Beiträgen zu den Schülerbibliotheken ..	" 425,—
Verschiedenes	" 14,48
Zusammen...	" 63 619,59
Mehrausgabe	M. 129 141,48
Staatszuschuß ..	" 40 000,—

Die Stadt hat daher für ihr Schulwesen aufzubringen M. 89 141,48
 6250,87 M. weniger als im Jahre 1904/5. Von den Mehrausgaben sind
 18 915,21 M. aus dem laufenden Haushalt bestritten, der Rest ist durch An-
 leihe gedeckt.

Bremen, den 26. September 1906.

Die Senatskommission für das Unterrichtswesen.

(gez.) **Schmd.**

⁴⁾ Darunter für Neubauten und Unterhaltung der Gebäude 919,41 M. bei dem Realgymnasium, 5525,94 M. bei der höheren Mädchenschule, 64 046,92 M. bei der Volksschule und 230,— M. bei der Turnhalle.

1. Beilege
2. Seiten

1. Bu

3
geleitet
beantragt
1) dem

8
2) im
zu

3) im
unter

26
ein
Di
26